Zeitschrift: Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le paysage

Herausgeber: Bund Schweizer Landschaftsarchitekten und Landschaftsarchitektinnen

Band: 19 (1980)

Heft: 1: Grün 80

Buchbesprechung

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Literatur

Baselbieter Bauern- und Herrschaftsgärten

von Hans Rudolf Heyer
Das schöne Baselbiet – Heft 12
43 Seiten, Format 18,5 x 24 cm, mit farbigem Umschlagbild und reicher schwarzweisser Illustration.
Herausgegeben vom Baselbieter Heimatschutz.
Auslieferungsstelle Buchhandlung Lüdin AG, Liestal.

Baselland ist gewiss kein privilegiertes Gebiet für weit ausholende Gartenanlagen, und doch zeigt das vorliegende, schmale Heft, dass unser kleiner Kanton eine Fülle verschiedenartigster gewachsener Gärten birgt, was vielleicht manchen Leser erstaunen mag. Doch das Bändchen möchte nicht nur zeigen und aufmerksam machen, es möchte darüber hinaus auch zum Handeln anregen und damit Impulse geben für die Neuanlage alter historischer Gärten.

Die Grün 80, in deren Zeichen das vorliegende Heft erscheint und deren Herzstück sinnigerweise der ebenfalls in diesem Heft vorgestellte Englische Garten von Brüglingen bildet, ruft zu einem vertieften und den heutigen ökologischen Gegebenheiten angepassten Naturverständnis auf. Es wäre im Geist der Grün 80, wenn es gelänge, in weiten Kreisen das Verständnis und die Liebe für die letzten Bauerngärten als Zeugen einer alten Bauernkultur zu erhalten und zu wecken (René Salathé im Geleitwort zum Heft).

Der Autor, Dr. Hans Rudolf Heyer, Amt für Naturschutz und Denkmalpflege in Liestal, ist auch der Verfasser des Kunstführers «Brüglingen» und des Beitrages «Historische Gärten in der Schweiz» in «Unsere Kunstdenkmäler» 4/1976, beide herausgegeben von der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte.

Landschaft als Vorbild

Gestaltungsanregungen für Landschaftsgärten
von Hans Schiller-Bütow
228 Seiten, 436 schwarzweisse und farbige Skizzen und Bilder. Format 20 x 21 cm. Fester Einband. DM 46.–.
Patzer Verlag, Hannover-Berlin.

«Unsere Gärten bestehen heute in der Hauptsache aus zwei Materialien: aus Rasen und Betonplatten. Sie machen rund die Hälfte der Gesamtgartenfläche aus. Darin liegt eine geistige Versteppung . . . Auf der anderen Seite deuten viele Indizien darauf hin, dass Menschen nach alternativen Lebensformen in einer ‹heilen› Welt suchen . . . Der Garten mit seinen alten Aufgaben ist eine wichtige Einrichtung, um eine neue Beziehung zum Leben in und mit der Natur zu gewinnen. Seine ursprüngliche Aufgabe ist es, Kulturpflanzen zu sammeln. Nutzen ist nicht unbedingt identisch mit Geniessbarkeit; auch die Freude am lebendigen Grün, das Arbeiten mit dem ‹Material Pflanze› gehören, als Begegnung mit der Natur, zum Nutzen einer Pflanze. Wirkliche Sehnsucht nach der Natur führt von selbst zum nützlichen (natürlichen) Garten. Von solch einem Naturgarten zu einem künstlerisch gestalteten Garten ist ein weiter Schritt . . . Die vorliegende Arbeit will Wege aufzeigen, wie mit der Hinwendung zur Natur auch wieder der Garten zu seinem Recht kommen kann.»

Das vom Autor im Vorwort derart umschriebene Ziel wird vor allem mit Hilfe einer feinen und instruktiven zeichnerischen Ausstattung, ergänzt mit Aquarellen, angestrebt. Weniger befriedigend sind die zusätzlich auf Bildseiten untergebrachten kleinformatigen Fotowiedergaben.

Die in dem Buch vorliegende Beispiel-Sammlung, so wertvoll sie an sich ist, birgt aber auch die Gefahr der Anregung zur ohnehin bis zum Überdruss praktizierten Motiv-Gartengestaltung. Auch kann man sich vorstellen, was zum Beispiel eine 20 Seiten belegende Anleitung zum Bau eines «Japanischen Gartens» für gestalterische Folgen haben kann. Und endlich muss das Beispiel des Geröllgartens Bedenken wecken angesichts der schon üblen Geröll-Welle in allen Bereichen sogenannt naturnahen Gestaltens. Wer sich also Anregungen aus dem zeichnerisch bestechenden Band holen will, sollte sich der angedeuteten Gefahren bewusst sein. HM

Das Buch der Freilandfarne

Gestalt und Lebensraum, Verwendung, Begleitpflanzen und Kultur
von Prof. Richard Maatsch
196 Seiten mit 106 Abbildungen (315 Einzelbilder) im Text und 22 Abbildungen auf 4 Farbtafeln sowie 14 Tabellen. Glanzkaschiert DM 68.–.
Verlag Paul Parey, Berlin und Hamburg.

Professor Richard Maatsch hat seine Erfahrungen als Farnspezialist in diesem Buch zusammengefasst und in leicht verständlicher Form dargestellt. Es ist ein zuverlässiger Führer durch die Vielzahl der Arten und Sorten.

Einführende Kapitel beschäftigen sich mit den volkstümlichen und wissenschaftlichen Namen der Farne, ihrer äusseren Gestalt und den artbedingten Unterschieden sowie mit dem Generationswechsel. Es folgt eine Betrachtung der natürlichen Standorte von den Nordseeinseln bis zum Hochgebirge; sie gibt zugleich Auskunft über die Verwendungsmöglichkeit dieser Pflanzen im Garten aufgrund ihrer Anpassungsfähigkeit an die Standortverhältnisse. Im Hauptkapitel werden 21 Gattungen mit über 70 Arten und über 80 Sorten der gartenwürdigen und gartenwichtigen Farne Nordeuropas, Nordamerikas und Ostasiens beschrieben. Auch die als Begleitpflanzen geeigneten Gehölze, Stauden, Zwiebel- und Knollengewächse sowie Einjahresblumen werden aufgeführt.

Basilea botanica

Vom Safran bis zum Götterbaum
Marieliese Rieder, Hans Peter Rieder, Rudolf Suter
Fotos von Johanna und Walter Kunz.
260 Seiten mit fast 300 Abbildungen, davon 50 farbig. Kunstdruckpapier, Leinen gebunden mit farbigem Schutzumschlag. Fr. 40.–.
Herausgegeben von der Christoph-Merian-Stiftung.
Birkhäuser Verlag, Basel – Boston – Stuttgart.

Rechtzeitig zur Grün 80 erscheint dieser prächtige Band. Er macht am Beispiel eines engumgrenzten und weitgehend städtisch geprägten Lebensraumes, des Kantons Basel-Stadt, deutlich, wie stark die Umgebung, der Alltag und das Leben des Menschen schlechthin mit den Erscheinungen der Natur verflochten sind.

«Basilea botanica» greift eine Vielzahl von Aspekten auf, die zum Teil aus lauter Gewöhnung gar nicht wahrgenommen, zum Teil als selbstverständlich betrachtet, zum Teil aus begreiflicher Unkenntnis übersehen werden. Es füllt damit eine Lücke im baslerischen Schrifttum und weist zudem am Beispiel Basels auf eine Fülle von Tatsachen und Zusammenhängen naturwissenschaftlicher und kulturgeschichtlicher Art hin (ohne starre Systematik in 43 locker aneinandergereihten Kapiteln, aber fachlich fundiert), die über die Grenzen des Basler Stadtkantons hinaus Allgemeingültigkeit beanspruchen.

Damit wird das Werk zu einer wesentlichen und den äusseren Anlass überdauernden flankierenden Massnahme zur Grün 80 (Aus dem Geleitwort von Dr. Hans Meier, Direktor der Christoph-Merian-Stiftung).

Hoffen wir, dass dieses einzigartige Buch einen Anstoss gibt, Stadträume vermehrt aus diesem Gesichtswinkel des Pflanzenlebens zu sehen und zu untersuchen. Nicht zuletzt aus einer solchen Betrachtungsweise geht hervor, wie wichtig die Pflanze für das Wohlbefinden des Menschen im Stadtraum ist.

Gesundheit und gebaute Umwelt

Einführung in die Wohnhygiene
von Dr. med. Rudolf Preuner
Reihe «Grundlagen der Architekturplanung»
Herausgeber: Gernot Feldhusen.
Paperback. 112 Seiten, DM 38.–.
Deutsche Verlags-Anstalt, Stuttgart.

Um wieder anziehende und lebendige Städte und familiengerechte Wohnungen zu schaffen, ist eine Zusammenarbeit der Architekten mit Fachleuten anderer Disziplinen unerlässlich. Hier zeigt Professor Preuner die Gefahren aus der Sicht des Hygienikers auf. Er verdeutlicht, welche Fehler in der Vergangenheit gemacht wurden und welche sozialen und hygienischen Schäden die Folgen waren. Besonderes Gewicht legt er auf die zunehmend bekannt gewordenen psychohygienischen Folgezustände. Hieraus leitet er physiologisch begründete Forderungen für zukünftige Planungen ab.

Im Abschnitt «Wohnhäuser» bemerkt der Autor unter dem Stichwort «Garten»: «Das Vorhandensein eines Gartens ist Voraussetzung – und sei er noch so klein. Er muss aber, aus leicht einsehbaren verhaltenspsychologischen Gründen, dem alleinigen Verfügungsrecht der Familie vorbehalten bleiben . . . Der Wohnbereich muss mit dem Garten oder Gärtchen direkt und unmittelbar in Verbindung stehen . . . Die Gärten verschiedener Häuser sollen gegeneinander klare, deutlich sichtbare, von den Bewohnern frei und individuell – natürlich mit nachbarlicher Rücksichtnahme – gestaltbare Grenzen haben. Keinesfalls sollten sie sich in eine nach familienfremden Gesichtspunkten vom Gartenarchitekten geplante Stadtlandschaft einpassen müssen.»

Land use and landscape planning

Second Edition
Edited by Derek Lovejoy
280 × 216 mm, 352 pp., 136 photographs, 127 line diagrams, £ 29.00 net/US $ 67.00.
The Blackie Publishing Group (Leonard Hill), Glasgow 1979.

The first edition of «Land use and landscape planning» established the book as a major work in the field of landscape architecture.

The aims and structure of the second edition remain the same as previously. There are introductory chapters on the methods of survey and assessment, classification and analysis–each is presented as the basis of land use plans–with numerous international applications and examples. Major rural land uses–agriculture, forestry, recreation, transportation and industry–are examined in turn, and the priorities and opportunities for each are highlighted and discussed. Lastly, several case studies illustrate successful applications of the methodology of earlier chapters.

In addition, there is much that is new. For example the chapter on environmental impact analysis reviews the history and development of this important new technique and assesses its present effectiveness. There are three new case studies, and two new appendices outlining the applications of aerial photography and computer techniques to landscape planning.

Die Geschichte der Gärten

von Christopher Thacker
288 Seiten mit 54 vierfarbigen und 185 einfarbigen Abbildungen. Leinen mit vierfarbigem Schutzumschlag. Format 25,6 × 19,3 cm. Preis Fr. 88.–.
Orell Füssli Verlag, Zürich.

Unterhaltsam wird der Leser von Thacker, Professor für moderne Sprachen in Reading (England), Honorary Editor der Garden History Society und Gründer der Zeitschrift «Garden History», von den Anfängen bis an die Schwelle der Gegenwart durch die Geschichte der Gartenkunst geführt.

Der Autor beklagt die Vergänglichkeit der Gärten und vergleicht deren Geschichte mit einem Eisberg: «. . . nur die Spitze ragt über die Wasserfläche empor, aber der grösste Teil liegt darunter verborgen. Und so sind denn auch die meisten Gärten nicht mehr zu sehen; sie sind verschwunden – auch die schönsten unter ihnen – kurz nachdem sie angelegt worden sind.»

Dieser bemerkenswerte Gesichtspunkt hindert jedoch Thacker nicht, auch über viele verschwundene Gärten zu berichten. Andererseits wird in dem schön ausgestatteten Buch auf viele weniger bekannte Anlagen hingewiesen, die sich der Interessierte gerne für einen gelegentlichen Besuch vormerkt.

Unbefriedigend, wenn nicht gar desorientierend, ist leider der abschliessende Abschnitt über die modernen Gärten geraten. Auffallend, wie viele Bücher zur Geschichte der Gartenkunst bei der Beurteilung der Gegenwart versagen. Das ist nur damit erklärbar, dass deren Autoren die Gartenkunst nur historisch, nicht aber gegenwartsbezogen zu sehen und zu interpretieren in der Lage sind. HM

Legende zum Titelbild: Uferzone mit Wasserlauf im Sektor «Land und Wasser». Vor einem Jahr gab es hier weder einen See noch Wasserpflanzenvegetation!

Planche de titre: Cours d'eau et zone riveraine dans le secteur «Terre et eau». Il y a un an encore, il n'y avait ici ni lac ni végétation aquatique!

Legend to title picture: Shore zone with water course in the «Land and Water» sector. One year ago there was neither a lake nor water plant vegetation here.

Inhalt / Sommaire / Summary

1
Zu unserem Grün-80-Heft
Au sujet de notre numéro: «Grün 80»
On our number: «Grün 80»

2—4
Die Planung der Grün 80 — ein Gemeinschaftswerk
La planification de «Grün 80» — une œuvre collective
The planning of the «Grün 80» — a joint venture

5—7
Leitgedanken zur Gestaltung der Grün 80
Idées directrices pour l'aménagement de la «Grün 80»
Main Thoughts on the Arrangement of the «Grün 80»

8—10
Die Organisation der Grün 80
L'organisation de «Grün 80»
The Organization of the «Grün 80»

11—16
Sektor «Markt»
Secteur «Marché»
«Market» Sector

17—26
Sektor «Thema Erde»
Secteur «La terre»
«Earth Theme» Sector

27—36
Sektor «Land und Wasser»
Secteur «Paysage et eau»
«Land and Water» Sector

37+38
Neugestaltung des St.-Alban-Teiches im Bereich der Grün 80
Nouvel aménagement du «St-Alban-Teich» dans l'aire de la «Grün 80»
Redesign of the St. Alban Pond in the Area of «Grün 80»

39—48
Sektor «Schöne Gärten»
Secteur «Jardins d'agrément»
«Attractive Garden» Sector

49—51
Das Rhododendrontal
La Vallée des rhododendrons
The Rhododendron Valley

52—55
Der Friedhof
Le cimetière
The Cemetery

56—65
Botanischer Garten Südteil — Naturnahe Biotope
Jardin botanique, partie sud — Biotopes proches de la nature
Botanic Garden Southern Section — Biotopes Close to Nature

66—72
Sektor «Säen und Ernten»
Secteur «Semailles et moissons»
«Sowing and Harvesting» Sector

73—79
Sektor «Grüne Universität»
Secteur «L'université verte»
«Green University» Sector

80—84
«Grüner Ringe»
«Ceinture verte»
«Green Ring»

Communications

Perfectionnement «Paysage et espaces verts»

Le Département de formation continue de l'Ecole nationale supérieure d'horticulture et de **l'Ecole nationale supérieure du paysage propose pour 1980 dans les secteurs horticulture, biologie, paysage et protection des plantes une série de cycles de perfectionnement.**
Les cycles concernant le secteur «paysage», s'adressent plus particulièrement aux paysagistes de bureaux d'études, aux aménageurs, aux ingénieurs et cadres des entreprises paysagistes et des services «espaces verts» des collectivités.
Renseignements et programmes détaillés seront obtenus à l'adresse suivante:
E.N.S.H. – E.N.S.P. formation continue
4, rue Hardy – F-78009 Versailles Cedex
Téléphone 951 61 29

Literatur

Pflanzensoziologische Exkursionsflora

Von Prof. Dr. Dr. h. c. Erich Oberdorfer, Freiburg, unter Mitarbeit von Prof. Dr. Th. Müller, Nürtingen.
Überarbeitete und erweiterte 4. Auflage. 997 Seiten mit 58 Abbildungen.
Kunstdruck DM 58.–.
Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart.
Die «Pflanzensoziologische Exkursionsflora» ist für Botaniker und Pflanzenliebhaber, die nicht nur den Namen einer Art ermitteln wollen, sondern darüber hinaus ihre Standortansprüche, ihren Zeigerwert, ihre Verbreitung und Nutzanwendung kennenlernen wollen, ein zuverlässiger Ratgeber.
Auf einem neuen Weg wurde in diesem Buch das Bestimmen der Pflanzen nach morphologischen Merkmalen mit genauen Angaben über ihre Soziologie und Ökologie verbunden und so das Erkennen und Ansprechen der Arten auf doppelte Weise gesichert.
Die gut ausgestattete, trotz ihrer rund 1000 Seiten noch handliche 4. Auflage wendet sich an einen weiteren Kreis von Interessenten unserer heimischen Pflanzenwelt (Vogesen und Alpen miteinbezogen).